

18. Wahlperiode

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Gesamtstrategie Saubere Stadt

Drucksachen 18/2400 (II.B.94), 18/0700 (II.B.93), 18/0949, 18/1077, 18/1343,
18/1103, 18/1397, 18/1461, 18/1803, 18/2223, 18/2238, 18/2254, 18/2587 und 18/3068

Der Senat von Berlin
WiEnBe – IV B 110 -
Telefon: 9013 (913) - 8394

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über

Gesamtstrategie Saubere Stadt

- Drucksachen Nrn. 18/2400 (II.B.94), 18/0700 (II.B.93), 18/0949, 18/1077, 18/1343,
18/1103, 18/1397, 18/1461, 18/1803, 18/2223, 18/2238, 18/2254, 18/2587, 18/3068

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

I. Drucksachen Nr. 18/2400 (II.B.94)

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2019 Folgendes beschlossen:

„Der Senat hat mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) und den Bezirken die Gesamtstrategie Saubere Stadt erarbeitet, damit unsere Stadt sauberer wird, sowie illegale Sperrmüllablagerungen und die Vermüllung ganzer Kieze dauerhaft vermieden werden. Im Zuge dieser Gesamtstrategie sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

Verstetigung und Ausbau des zum 31. Dezember 2019 auslaufenden Pilotprojekts „Reinigung von ausgewählten Parkanlagen“ durch Anpassung betreffender Gesetze bzw. Rechtsvorschriften und Aufnahme weiterer Reinigungsflächen unter Berücksichtigung noch festzulegender Kriterien,

Ausweitung der Öffnungszeiten der BSR-Recyclinghöfe,

bessere Möglichkeiten zur Beseitigung von Sperrmüll,

Festlegung des Reinigungssturnus,

Verbesserung der Ausstattung der Stadt mit ausreichend Möglichkeiten zur Müllentsorgung,

Ausweitung der Dienstzeiten der Ordnungsämter

sowie Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins bezüglich der Entsorgung und Vermeidung von Müll auch mittels digitaler Technologien (Apps etc.).

Dies soll im Sinne einer ordnungsgemäßen Abfallentsorgung zur Sauberkeit im öffentlichen Raum und von Gewässern, Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling von Abfällen gemäß Leitbild Zero Waste der Stadt Berlin erfolgen.

Das zivilgesellschaftliche Engagement gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks sowie der Berliner Wasserwege ist verstärkt zu unterstützen.“

Über die Umsetzung soll halbjährlich, zum 1. April und 1. Oktober, berichtet werden.

II. Drucksache Nr. 18/1103

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 18. Oktober 2018 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, unter Beteiligung der Berliner Stadtreinigung (BSR) und der Bezirke zeitnah im Rahmen einer Gesamtstrategie „Sauberes Berlin“ Maßnahmen umzusetzen, damit unsere Stadt sauberer wird sowie insbesondere illegale Sperrmüllablagerungen und die Vermüllung ganzer Kieze dauerhaft reduziert werden.

Hierbei sind folgende Zielvorgaben umzusetzen:

- Um das Bewusstsein für eine saubere Stadt zu erhöhen, ist eine Öffentlichkeitskampagne aufzusetzen und durchzuführen. Ziel der Kampagne ist es, für mehr Vermeidung, Wiederverwertung, und Trennung von Müll sowie eine korrekte Müllbeseitigung zu werben – insbesondere bezüglich des bisher im öffentlichen Straßenland hinterlassenen Abfalls, Sperrmülls und Hundekots. Die App „Ordnungsamt Online“ ist in diesem Zusammenhang stärker zu bewerben und zu evaluieren.
- Das zivilgesellschaftliche Engagement gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks, sowie der Berliner Wasserwege ist verstärkt zu unterstützen.
- Die Öffnungszeiten der kostenlosen BSR-Recyclinghöfe sind bedarfsgerecht auszuweiten. Dabei ist sicher zu stellen, dass dies im Einklang mit den arbeitsrechtlichen Kollektivvereinbarungen der Sozialpartner und in Abstimmung mit den Beschäftigtenvertretungen erfolgt.
- Es sind innovative Möglichkeiten für die Sperrmüllsammlung zu überprüfen mit dem Ziel, illegale Sperrmüllablagerungen zu minimieren. Dabei sollten die Gesichtspunkte der Kosten für die Haushalte und kundenfreundlicher Abholmodalitäten besonderes Augenmerk haben. Auszuwerten sind dabei die Erfahrungen anderer Städte. Insbesondere sollte die Verwertungs- und Recyclingquote des Sperrmülls durch Veräußerung in einem Gebrauchtgüterkaufhaus gesteigert werden. In Kooperation mit der Wohnungswirtschaft, insbesondere den städtischen Wohnungsbaugesellschaften, sowie lokalen Initiativen sollen im Rahmen von Pilotprojekten Angebote für verbesserte und entgeltfreie Sperrmüllabholungen ermöglicht werden.
- Zukünftig ist der Straßen-Reinigungssturnus bei Bedarf auch unterhalb der bestehenden Zweijahresfrist festzulegen. Um die Anzahl von überfüllten Mülleimern im Straßenland, in Grün- und Waldflächen sowie Parkanlagen drastisch zu senken, ist auch dort der Bedarf an Leerungen bzw. an Standorten zu überprüfen und zeitnah anzupassen. Hinweisen aus der Bevölkerung soll aktiv nachgegangen werden.
- Die Ordnungsämter haben durch den Beschluss des Doppelhaushalts 2018/19 insgesamt mehr als 100 zusätzliche Stellen erhalten, um ihre vielfältigen Aufgaben auch im

Bereich der Stadtsauberkeit intensiver wahrnehmen zu können. Die Stellen sind dauerhaft zu erhalten.

- Zur Vermeidung schwerer Unfälle ist im Winter die zeitnahe Schneeräumung auf Hauptstraßen auch auf Radstreifen bzw. Radwegen durch die BSR durchgehend sicherzustellen.
- Das Regelverwarngeld und das Regelbußgeld bei Verstößen gegen das Berliner Kreislauf- und Abfallgesetz, insbesondere bei Gewerbeabfällen, sowie gegen das Berliner Straßenreinigungsgesetz (Kotbeutelpflicht) werden auf ein effektives Maß angehoben.

Dem Abgeordnetenhaus ist halbjährlich, erstmals zum 31.12.2018, zu berichten.“

Über die Umsetzung soll halbjährlich, zum 1. April und 1. Oktober, berichtet werden.

Zu I. und II.:

Über die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Auflagenbeschlusses (Drucksache Nr. 18/2400 (II.B.94)) und des Aktionsprogramms „Sauberes Berlin“ (Drucksache Nr. 18/1103) wird dem Abgeordnetenhaus halbjährlich berichtet. Zum Zweck der Übersichtlichkeit wird der Umsetzungsstand sämtlicher Maßnahmen nachfolgend tabellarisch dargestellt.

Maßnahme		Umsetzungsstand	letzte Berichterstattung
1	Verstetigung und Ausbau des zum 31.12.2019 auslaufenden Pilotprojekts „Reinigung von ausgewählten Parkanlagen“ durch Anpassung betreffender Gesetze bzw. Rechtsvorschriften und Aufnahme weiterer Reinigungsflächen unter Berücksichtigung noch festzulegender Kriterien	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
2	Ausweitung der Öffnungszeiten der BSR-Recyclinghöfe	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
3	Bessere Möglichkeiten zur Beseitigung von Sperrmüll	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
3 a)	Steigerung der Verwertungs- und Recyclingquote des Sperrmülls durch Veräußerung in einem Gebrauchtwarenkaufhaus	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
3 b)	Kooperation mit der Wohnungswirtschaft zur verbesserten und entgeltfreien Sperrmüllabholung	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	

4	Festlegung der Straßen-Reinigungsturnusse bei Bedarf auch unterhalb der Zweijahresfrist	Gem. § 2 Abs. 3 Straßenreinigungsgesetz (StrReinG) ist der bedarfsweise Erlass von Änderungsverordnungen grundsätzlich möglich. Eine generelle Verkürzung der Fristen wird aufgrund des Mehraufwandes nicht weiter verfolgt.	Drs.-Nr. 18/1343
5	Verbesserung der Ausstattung der Stadt mit ausreichend Möglichkeiten zur Müllentsorgung und verbesserte Leerung überfüllter Müll-eimer	<ul style="list-style-type: none"> • Derzeit ca. 25.000 BSR-Papierkörbe im öffentlichen Straßenland. • Betreuung von ca. 1.500 Behälter durch die BSR in Grünanlagen. • Die Pilotprojekte der BSR, mit denen neuartige Behältersysteme für spezielle Entsorgungsprobleme getestet werden, befinden sich in der Durchführung. 	Drs.-Nr. 18/2587
6	Ausweitung der Dienstzeiten der Ordnungsämter	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dienstvereinbarung wurde bereits abgeschlossen. • Die Neufassung der Verwaltungsvorschrift zur Dienstkleidung der Ordnungsamts-Außendienste wurde im Amtsblatt vom 11.10.2019 veröffentlicht. 	Drs.-Nr. 18/2254
7	Erhöhung der Regelwarn- und Regelbußgelder	<ul style="list-style-type: none"> • Die „Allgemeine Anweisung über den Bußgeldkatalog zur Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Bereich des Umweltschutzes“ wurde am 8.11.2019 im Amtsblatt veröffentlicht. 	Drs.-Nr. 18/2254
9	Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins bzw. zivilgesellschaftlichen Engagements bzgl. der Entsorgung und Vermeidung von Müll (Öffentlichkeitskampagne), auch mittels digitaler Technologien (App „Ordnungsamt Online“)	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	
10	Verstärkte Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen die Vermüllung öffentlicher	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	

	Plätze, Parks sowie der Berliner Wasserwege		
11	Winterdienst durch die BSR (Schneeräumung auf Hauptstraßen auch auf Radstreifen und –wegen durch die BSR)	<ul style="list-style-type: none"> Die Aufgaben der BSR in Bezug auf den Winterdienst ergeben sich aus § 3 StrReinG. 	Drs.-Nr. 18/1803
12	Bezirkliche Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms „Sauberes Berlin“	aktueller Sachstand siehe nachfolgend	Drs.-Nr. 18/1803

Zu 1: Verstetigung und Ausbau des zum 31.12.2019 auslaufenden Pilotprojekts „Reinigung von ausgewählten Parkanlagen“ durch Anpassung betreffender Gesetze bzw. Rechtsvorschriften und Aufnahme weiterer Reinigungsflächen unter Berücksichtigung noch festzulegender Kriterien

Seit 2016 wurde im Rahmen der Pilotprojekte erprobt, ob und wie eine Übertragung der Reinigungsaufgabe in Grünanlagen und Waldflächen an die BSR zu einer Verbesserung der Sauberkeit führt. Dabei sollte auch geprüft werden, ob dies zu wirtschaftlichen und rechtssicheren Bedingungen möglich ist.

Die Reinigung der bisherigen Pilotflächen wurde durch eine Vereinbarung mit den beteiligten Senatsverwaltungen und den BSR bis zum 31.12.2020 fortgesetzt. Die Änderung des Straßenreinigungsgesetzes, mit der die Reinigung öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigener Waldflächen von besonderer Bedeutung für die Stadtsauberkeit den BSR hoheitlich übertragen wurde, ist als Artikel 4 des Haushaltsumsetzungsgesetzes 2020 im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin vom 20.6.2020 bekannt gemacht worden und am 21.6.2020 in Kraft getreten.

Die Rechtsverordnung, mit der die von den BSR zu reinigenden öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigenen Waldflächen ausgewählt und Reinigungskriterien festgelegt werden, ist im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin vom 31.12.2020 bekannt gemacht worden und am 1.1.2021 in Kraft getreten (Verordnung über die Reinigung von öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigenen Waldflächen vom 18.12.2020). Ab dem 1.5.2021 werden zusätzlich zu den schon bisher von den BSR gereinigten Flächen 33 neue Grün- und Erholungsanlagen in die Zuständigkeit der BSR übertragen. Darüber hinaus sind die BSR ab dem 1.5.2021 dann auch in Schwerpunktbereichen aller vier Forstämter tätig.

Zu 2: Ausweitung der Öffnungszeiten der BSR-Recyclinghöfe

Die Eröffnung des neu gebauten Recycling-Zentrums in der Gradenstraße in Berlin-Neukölln erfolgt voraussichtlich im 1. Quartal 2021 (in Abhängigkeit der Entwicklung von der Coronavirus-Pandemie). Mit der Eröffnung ist auch eine Verlängerung der Öffnungszeiten an diesem Standort geplant. An sechs Tagen in der Woche soll der Recyclinghof zwölf Stunden am Tag geöffnet sein. Inwieweit dies bereits zu Beginn umgesetzt werden kann, hängt auch von der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie ab. In Abhängigkeit von den gesammelten Erfahrungen des Recycling-Zentrums in der Gradenstraße wird die weitere Vorgehensweise bezüglich der Öffnungszeiten an den anderen Recyclinghof-Standorten festgelegt.

Zu 3: Bessere Möglichkeiten zur Beseitigung von Sperrmüll

3 a) Steigerung der Verwertungs- und Recyclingquote des Sperrmülls durch Veräußerung in einem Gebrauchtwarenkaufhaus

Die Re-Use-Berlin-Kampagne der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wurde auch im Jahr 2020 fortgeführt. Informationen können unter <https://www.berlin.de/re-use/> abgerufen werden.

Die „NochMall“, das Gebrauchtwarenkaufhaus der BSR, hat sich nach der Eröffnung im August 2020 trotz der Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie erfolgreich etabliert. Nach anfänglich 1.200 Besucherinnen und Besuchern hat sich die Zahl bis zur pandemiebedingten Schließung auf rund 850 Kundinnen und Kunden pro Tag eingependelt. Abgabemöglichkeiten für wiederverwendbare Materialien bestehen derzeit bei zwei Recyclinghöfen der BSR sowie direkt bei der NochMall. Eine ausreichende Versorgung der NochMall mit Waren ist durch die gute Zusammenarbeit mit den Recyclinghöfen und zunehmende Anlieferungen direkt am Kaufhaus nachhaltig gesichert.

Neben dem Verkauf von Waren bietet die NochMall ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Fachdialogen zur Kreislaufwirtschaft, Upcyclingworkshops und Repaircafés an. Bis Ende Oktober 2020 fanden dazu rund 10 Veranstaltungen monatlich statt. Die Veranstaltungen waren gut besucht und wurden von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. In Folge der pandemiebedingten Einschränkungen finden seit dem 1.11.2020 keine Veranstaltungen mehr in der NochMall statt. Um trotz der Coronavirus-Pandemie als Erlebnisort für Nachhaltigkeit wahrgenommen zu werden, werden verstärkt digitale Veranstaltungsformate entwickelt. Als Gastgeber des digitalen Zero Waste Future Festivals – Abfallfreitag (siehe weitere Informationen zu Punkt 10) – am 20.11.2020 konnte die NochMall erste positive Erfahrungen mit Online-Formaten gewinnen. 2021 wird die Veranstaltungsreihe abhängig von der Entwicklung der Coronavirus-Pandemie fortgesetzt.

Ab September 2020 wurde in einer Etage der GALERIA Karstadt Kaufhof Filiale Berlin Hermannplatz für sechs Monate ein Pop-up-Store (B-Wa(h)renhaus) eingerichtet. Neben dem Verkauf von Gebrauchtwaren fanden dort auch Fachdialoge und Workshops zu Themen wie „Abfallvermeidung im Alltag“, „Wiederverwendbare Verpackungsalternativen“ oder Upcycling-Workshops zu alten oder aus der Gunst gefallen Kleidungsstücken statt. Die Umweltpeers führen durch den Pop-up-Store. Sie erklären wie der Pop-up-Store funktioniert, welche Angebote es gibt, wer dort aktiv ist und warum. Die Umweltpeers geben Einblicke in die Themen Abfallvermeidung und Ressourcenschonung. Die Touren richten sich insbesondere an Menschen mit Migrationshintergrund und werden auf Arabisch, Türkisch und Kurdisch sowie Deutsch angeboten. Die Umweltpeers sind ein Baustein der Bewegung "Schön wie wir - für ein lebenswertes Neukölln". Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen ist das Kaufhaus zurzeit geschlossen. Eine Fortsetzung des Projekts nach der Wiederöffnung ist geplant.

3 b) Kooperation mit der Wohnungswirtschaft zur verbesserten und entgeltfreien Sperrmüllabholung

Schon seit einigen Jahren haben die BSR speziell für die Wohnungswirtschaft verschiedene Modelle der Sperrmüllabfuhr im Angebot (Regeltouren, Großladestellen und Abrufaufträge), die eine Sperrmüllabholung ohne Einzelauftrag einer Mieterin oder eines Mieters ermöglichen. Seit 2018 bieten die BSR die sogenannten „Sperrmüllaktionstage“ als neues Produkt der Sperrmüllsammlung an. Das Produkt erfreut sich seitdem wachsender Nachfrage. Insgesamt hatten fünf Bezirke bislang Aktionstage für 2020 angefragt oder fest vereinbart (Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf und Marzahn-Hellersdorf). Pandemiebedingt konnten die Aktionstage nicht wie geplant weiter ausgebaut werden. Für 2021 ist eine Wiederaufnahme der Aktionstage geplant.

Die effektive Beseitigung von Sperrmüll, der als illegale Ablagerung anfällt, wird durch die BSR vorangetrieben. Mit den Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf und Reinickendorf sind entsprechende Vereinbarungen über Sammelaufträge geschlossen, die eine schnelle Beräumung ohne Einzelauftrag durch die Ordnungsämter ermöglichen.

Im Rahmen eines Pilotprojekts mit den Bezirken Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf wird seit September 2020 die Einholung von Bauabfällen in den Prozess der Einholung von illegalen Ablagerungen im öffentlichen Straßenland integriert. Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Stadtsauberkeit bei gleichzeitiger Verbesserung der Effizienz des Gesamtprozesses. Hier wurden bis Dezember 2020 rund 258 m³ Abfall eingebracht. Das Projekt soll bis zum 31.8.2021 fortgeführt werden.

Darüber hinaus überprüfen die BSR derzeit das Gesamtangebot zur Sperrmüllsammlung und planen perspektivisch weitere Optimierungen. Pandemiebedingt lagen jedoch die Anstrengungen darauf, die Dienstleistung der BSR weitgehend aufrecht zu erhalten. 2021 wird das Thema wieder aufgenommen.

Zu 9: Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins bzgl. der Entsorgung und Vermeidung von Müll, auch mittels digitaler Technologien (Apps etc.)

9 a) Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins

Auch wenn die BSR im Jahr 2020 durch die Coronavirus-Pandemie in der Öffentlichkeit nicht im selben Maße kommunizieren konnten, wie das noch im Vorjahr der Fall war, haben sie vielfältige Maßnahmen durchgeführt und im Sinne der Sauberen Stadt kommuniziert:

Zwei neue Abfallbehältertypen wurden 2020 auf die Straßen Berlins gebracht und kommunikativ begleitet.

- Dies sind zum einen 25 sogenannte Ballot Bins. Dies sind rechteckige Kästen zur Entsorgung von Zigarettenkippen. Sie haben zwei Schlitze und bieten so die Möglichkeit, durch die Entsorgung über eine Frage abzustimmen, die darauf gedruckt ist. Die Pilotphase ist abgeschlossen, die Behälter sind im Dauereinsatz).
- Die „Behältergaragen“ (120 l & 240 l, hier läuft ein Pilotprojekt derzeit noch am Hermannplatz)

Die „Riesenobjekte“ der Trennstadt Berlin waren auch zwischen Juni und September 2020 an verschiedenen Standorten unterwegs. Hier lag der Schwerpunkt auf den Themen Zigarettenkippen und Kronkorken. Im Sommer entsprangen 100 „Schattenmonster“ den Straßenpapierkörben in Berlin, welche die Berlinerinnen und Berliner auf die Folgen des Litterings aufmerksam gemacht haben. Die Aktion wurde auf den sozialen Medien unterstützt. Ein Papierkorb-Spruchwettbewerb animierte im Oktober die Follower auf den sozialen Medien dazu, Vorschläge für Papierkorbsprüche abzugeben. Die Gewinnersprüche wurden in einer Ausstellung/Postergalerie im U-Bahnhof Mehringdamm gewürdigt und entsprechend kommuniziert.

Der Schulfilm-Wettbewerb #abgedreht, welcher wiederholt von der Umweltbildung der BSR unter der Schirmherrschaft der Berlinale durchgeführt wurde, lieferte ebenfalls zahlreiche filmische Ergebnisse, die sich erfolgreich und auf kreative Weise mit dem Thema Stadtsauberkeit auseinandersetzen und weiter auf dem YouTube-Kanal der BSR gezeigt werden.

Die Forschungsbemühungen der BSR in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin wurden an verschiedenen Stellen erfolgreich fortgeführt. Einerseits hat die Studie zur Wahrnehmung von Sauberkeit und Littering im interkulturellen Kontext ihr erfolgreiches Ende gefunden, andererseits haben die BSR innerhalb einer Pilotstudie im Rahmen der langen Nacht der Wissenschaften 2020 Erkenntnisse zur Wahrnehmung von Umweltgefährdungen durch Littering gewonnen.

9 b) App „Ordnungsamt online“, illegale Ablagerungen

2020 erfolgten 105.692 Meldungen zu illegalen Müllablagerungen im Anliegenmanagementsystem (AMS), was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung um 13,3 % entspricht (2019: 93.264 Meldungen); in allen Bezirken gab es eine Zunahme der Meldungen mit Ausnahme des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg, in dem die Meldungen sogar um fast 20 % rückläufig waren. Von den Müllmeldungen wurden im Jahr 2020 rund 55.180 an die BSR mit der Bitte um Müllbeseitigung weitergeleitet. Damit stiegen die weitergeleiteten Meldungen gegenüber dem Vorjahr um rund 1 % (2019: 54.650 Meldungen).

Die eingebrachte Menge an illegalen Abfallablagerungen (Sperrmüll, Elektroschrott, sonstiger Müll wie z. B. blaue Säcke) hat im gesamten Jahr 2020 mit rund 39.500 m³ um ca. 19 Prozent im Vergleich zum Gesamtjahr 2019 zugenommen.

Während der pandemiebedingten Einschränkungen von Ende März bis Anfang Mai 2020 stiegen die illegalen Abfallablagerungen lediglich um etwa 1 Prozent; in den Sommermonaten Juni bis August 2020) nahm der illegal abgelagerte Abfall dann jedoch um rund 22 Prozent im Vergleich zum Sommer 2019 zu. Auch während des sog. Lockdowns „light“ (Anfang November bis Mitte Dezember 2020) gab es noch einen deutlichen Anstieg der illegalen Abfallablagerungen von ca. 19 Prozent im Vorjahresvergleich.

9 c) Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling

Auch im Jahr 2020 wurden verschiedene Projekte vorbereitet und umgesetzt, welche die Bürgerinnen und Bürger über Möglichkeiten der Abfallvermeidung sowie Nutzen und Handhabung einer optimalen Getrenntsammlung von Abfällen und Recycling informieren sollen.

Die im Mai 2019 gestartete Kampagne „Nachbarn werben Nachbarn“, welche erfolgreich die Nutzung der Biotonne in den gartenreichen Gebieten bewirbt, startete am 23.8.2020 in die zweite Runde. Sie wird in 2020/21 ergänzt durch den Biotonnen-Toni und die Fahrradküche.

Der Tonnen-Toni ist ein neuartiges Werbemedium. Dieses besteht aus der in Berlin eingesetzten Biotonne, auf der ein Aufkleber zum Thema Biotonne aufgebracht wird. Auf diese Tonne kann eine Fahne, sog. Display, montiert werden. Drei Biotonnen mit Displays in Folge zeigen auf, wie aus Bioabfall Biogas und Komposterde werden kann. Das soll die Neugierde und Aufmerksamkeit des Laufpublikums für Bioabfall und die Biotonne erhöhen.

In der Fahrradküche, einer mobilen Küche, haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Restlos Glücklich e. V. Speisen aus geretteten Lebensmitteln zubereitet. Diese Aktionen sollen zu mehr Wertschätzung von Lebensmitteln anregen.

Bis zum Februar 2020 konnte am LebensMittelPunkt im Haus der Statistik im Rahmen des Projekts „Zusammen isst man besser“ mit geretteten Lebensmitteln gekocht werden. Das Nachfolgeprojekt „Zusammen isst man im Mittelpunkt“ startete im November 2020 und vermittelt seitdem vor allem digital eine größere Wertschätzung für Lebensmittel und sensibilisiert die Teilnehmenden, Abfall und Lebensmittelverschwendung zu vermeiden. In den digitalen Kochworkshops wird ebenfalls mit geretteten Lebensmitteln gekocht und es werden die Prinzipien einer Zero-Waste Küche vorgestellt.

Im Rahmen des von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung geförderten und in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie durchgeführten Modellprojektes zur abfallarmen Verpflegung in Berliner Ganztagschulen, werden die Lebensmittelabfälle von insgesamt 12 Schulen aus acht Bezirken und zehn zuständigen Schulcaterern systematisch erfasst und mithilfe eines von United Against

Waste e.V. entwickelten Abfall-Analyse-Tools analysiert. Anhand der Analysen sollen die Einsparungspotenziale differenziert nach Art, Struktur und Leistungsbeschreibung der Einrichtungen aufgezeigt, sowie wirkungsvolle Maßnahmen zur dauerhaften Abfallreduzierung erarbeitet, implementiert und erprobt werden. Basierend auf den Projektergebnissen werden gemeinsam mit den Schulcaterern Handlungsempfehlungen für eine gute fachliche Praxis zur abfallarmen Verpflegung in Berliner Ganztagschulen erarbeitet.

Das Projekt „Berlin is(s)t klimafreundlich“ der Verbraucherzentrale Berlin führt zielgruppenspezifische Bildungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zum Zusammenhang von Ernährungsverhalten und Klimaerwärmung durch. Im Jahr 2021 steht das Thema Lebensmittelverschwendung im Fokus und wird vor allem in Berliner Grundschulen getragen, damit Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig für die Wertschätzung von Lebensmitteln sensibilisiert werden. Weiterhin ist die Entwicklung und Erprobung eines Hygiene-Konzepts zur rechtskonformen Weitergabe überschüssiger Lebensmittel in öffentlichen Einrichtungen Gegenstand des Projekts, um mit sogenannten Verteilstationen die Lebensmittelverschwendung in Berlin einzudämmen. Das Projekt wird im Rahmen des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030 (BEK) durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung gefördert.

„Bis auf den letzten Krümel“ ist ein Bildungsprojekt für Lebensmittelwertschätzung und Abfallvermeidung in Berliner Kitas. Durchgeführt wird es von Restlos Glücklich e.V. und wird mit Hilfe des BEK gefördert. Durch eine breite Methodenvielfalt erfahren Vorschulkinder und ihre Erzieherinnen und Erzieher im Projekt, wo in ihrem Alltag Lebensmittelverschwendung entsteht, warum sie problematisch ist und wie sie sie vermeiden können. Durch einen Blick hinter die Kulissen der Lebensmittelproduktion erfahren die Kinder wie wertvoll die Lebensmittel sind, die sie täglich konsumieren, da sie erkennen wie viele Ressourcen und Arbeit in ihnen steckt. Durch eine experimentelle Auseinandersetzung mit den unvermeidlichen Abfällen erfahren die Kinder, dass die Reste zu wertvollem Humus verwandelt werden können. Darüber hinaus werden Kitas dabei unterstützt und strategisch beraten, Abfälle zu reduzieren.

Das Projekt der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz „Unsere Biotonne, unsere Energie“ zur Optimierung der Getrenntsammlung vornehmlich von Bioabfällen in Großwohnanlagen soll 2020/21 fortgesetzt werden. Zusätzlich zu den in 2019 teilnehmenden 800 Haushalten werden weitere rd. 4.200 Haushalte in die allgemeine Abfallberatung eingebunden. Geplant sind weiterhin Hausmeisterschulungen und Aktionen mit der Fahrradküche, um auch Bewohnerinnen und Bewohnern von Großwohnanlagen Alternativen zum Wegwerfen noch genussfähiger Lebensmittel aufzuzeigen. Die Ergebnisse und Erkenntnisse dieses Projektes sollen in die Erarbeitung von allgemeingültigen Handlungsempfehlungen für Umweltschutzvereinbarungen mit Wohnungsbaugesellschaften münden.

Die Biotonnen in Berlin erhielten einen Deckelaufkleber mit der Botschaft „Kein Plastik in die Biotonne“. Die Beklebeaktion lief von Juni bis Dezember 2020 an ca. 70.000 Biotonnen.

In Fortführung zu 2019 erfolgte eine zweite Hauswurfsendung. Hier mit dem Fokus „Kein Plastik in die Biotonne“. Mehr als 460.000 Sendungen wurden im August 2020 verschickt. Die Sendung war mit einem Quiz verbunden, zu dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer online anmelden konnten. Insgesamt haben 2.023 Personen (0,51 %) am Quiz teilgenommen. Drei Gewinner wurden gezogen. Als Preis gibt es ein halbes Jahr Obst und Gemüse aus der Märkischen Kiste.

Ergänzend zum postalischen Mailing erfolgten Bewerbungen auf den Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram, Newsletter Tagesspiegel Checkpoint sowie im Google Display Netzwerk. Zu sehen waren die Anzeigen im September und Oktober 2020.

Seit Oktober 2020 wird „Kein Plastik in die Biotonne“ auch an den BSR-Müllsammel-Fahrzeugen gezeigt. Im Einsatz sind dafür knapp 20 Fahrzeuge mit 40 Flächen. Im Zuge einer Kooperation mit der Yesil Cember – ökologisch interkulturell gGmbH sind drei Filme entstanden. Diese sollen speziell die türkischsprachige Bevölkerung in Berlin über die richtige Biotrennung aufklären und motivieren. Die Filme sind auf BSR-YouTube und BSR.de zu sehen. Außerdem werden sie über das Netzwerk von Yesil Cember verteilt.

Abschließend wurde im November 2020 ein Radiospot mit der Botschaft „Kein Plastik in die Biotonne“ ausgestrahlt. Auf fünf Radiosendern war dieser an 10 Tagen zu hören. Die Zielgruppe umfasste die 18- bis 60-Jährigen mit einer Reichweite von 1.078.000 Hörerinnen und Hörern.

Allgemein gibt es begleitendes Infomaterial mit dem Schwerpunkt „Kein Plastik in die Biotonne“. Flyer und Broschüren wurden entsprechend angepasst, z. B. Flyer Küchentipps, Barrierefreier Flyer, Klappkarte im Rahmen Biologisch.



Hauswurfsendung



Deckel-Aufkleber

Im direkten Gespräch mit Berlinerinnen und Berlinern sind die BSR verstärkt auf Wochenmärkten präsent. An Infoständen wurde zum richtigen Umgang mit Abfall beraten. Pandemiebedingt verzögerte sich der Start auf Oktober 2020.

Die Geschäftsstelle der von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und den BSR gemeinsam mit Wirtschafts- und Umweltverbänden gegründeten Initiative BETTER WORLD CUP zur Reduzierung des in Berlin anfallenden Abfalls durch Einwegbecher wurde im Sommer 2018 von der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) übernommen.

Zusätzlich zu den bisher schon wahrgenommenen Aufgaben hat die SNB ab Januar 2020 folgende Aufgaben übernommen:

- Verstärkung und Ausbau des Partnernetzwerkes sowie
- Erstellung eines Newsletters.

Durch eine gezielte Ansprache kleinerer Cafés sowie größerer Ketten konnte die Zahl der Partnerinnen und Partner der Initiative BETTER WORLD CUP auf über 1.000 teilnehmende Verkaufsstellen von Getränken zum Mitnehmen erhöht werden. Aktuell liegt die Zahl der Partnerinnen und Partner bei 1.116 (Stand: Ende Januar 2021). Der Schwerpunkt im Jahr 2019

lag im Ausbau der Ansprache der Verbraucherinnen und Verbraucher und Café-Betreiberinnen und -Betreiber, während im Jahr 2020 die qualitativen Faktoren des Projektes BETTER WORLD CUP mehr in den Fokus rückten. In dieser neuen Projektphase wurden Aspekte wie Kooperationen, Austausch und Vernetzung gestärkt und verstetigt. Dabei lief die Akquise neuer Partnerinnen und Partner weiter, die Beziehungspflege der schon gewonnenen Partnerinnen und Partner findet jedoch mehr Berücksichtigung. Auch im Jahr 2021 soll BETTER WORLD CUP weiterhin seine kommunikative Stärke im Bereich öffentlichkeitswirksamer Aktionen nutzen. Durch die andauernde Coronavirus-Pandemie ist eine konkrete Maßnahmenplanung und Terminierung von Straßenaktionen zurzeit nur schwer umsetzbar. Sicher ist, dass mindestens eine Aktion das Pfandbecher-Pilotprojekt der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz an der U-Bahnlinie 2 und an der S-Bahnstrecke zwischen Ostkreuz und Westkreuz aufgreifen soll.

Für ein erfolgreiches Beziehungsmarketing und als ersten großen sichtbaren Schritt für die Vernetzungsarbeit, hat die SNB einen Newsletter erstellt, der sich gezielt an die Partnerinnen und Partner des BETTER WORLD CUP richtet. Neben dem Thema Mehrwegbecher werden den Gastronomen weitere Ideen für einen klimafreundlichen Betrieb an die Hand gegeben. Der Newsletter unterstützt zudem durch crossmediale Inhalte weiterhin die fruchtbare Social-Media-Arbeit. 2020 wurden drei Newsletter versandt, wobei der Newsletter grundsätzlich vierteljährlich erscheint.

Wie bereits in den letzten Berichten dargestellt, hat die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz ein Pilotprojekt als Konzession zur Erprobung eines Mehrwegbecherpfandsystems entlang von zwei Linien des öffentlichen Personennahverkehrs ausgeschrieben. Entlang der U-Bahnlinie 2 und der Ost-Westtrasse der S-Bahnlinie 7 zwischen Ostkreuz und Westkreuz soll für die Erprobung ein nachhaltiges Kreislaufmodell mit einem Teilnehmerpool entwickelt werden.

Für die Umsetzung des Systems wurde ein Vertrag mit der Firma reCup GmbH geschlossen. Die reCup GmbH betreibt bereits ein Pfandsystem für Mehrwegbecher. In Berlin gab es bei Vertragsunterzeichnung ca. 300 Verkaufsstellen, die das System nutzen, allerdings mit eigenen Spülmöglichkeiten (Stand Januar 2021: ca. 400). 50 dieser Verkaufsstellen befanden sich zum Projektbeginn im Einzugsgebiet des gestarteten Pilotprojekts (Stand Januar 2021: 75). Zurzeit entwickelt die reCup GmbH die notwendigen Schritte zum Aufbau des Projekts. Dies beinhaltet die Entwicklung eines Vertriebskonzepts für Gesamtberlin mit dem Fokus auf die relevanten Gebiete an den Strecken der U-Bahnlinie 2 und der S-Bahnlinie 7. Die Firma entwickelt auch ein Marketing-Konzept und einen Mediaplan. Dieser wird mit der Initiative BETTER WORLD CUP abgestimmt. In einem abgestimmten Zeitplan wird eine dezentrale Spüllogistik entwickelt und ein Konzept für die automatisierte Rücknahme der Pfandbecher erarbeitet. Dazu werden Gespräche mit potentiellen Partnerinnen und Partnern geführt. Die Aktivitäten erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem für die Stadt Stuttgart zuständigen Team der reCUP GmbH, da dort ähnliche Anforderungen an ein Mehrwegbecherpfandsystem gestellt werden, wie in Berlin. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde der Vertrag ab dem 23.3.2020 im gegenseitigen Einvernehmen bis Mitte August 2020 ausgesetzt. Die Wiederaufnahme aller Tätigkeiten erfolgte nach gegenseitiger Absprache. Die Laufzeit des Vertrages wird um die ausgesetzte Zeit verlängert.

Im Rahmen der Re-Use-Berlin-Kampagne wurde im Jahr 2020 u. a. das Thema „Vermeidung von Retouren“ im stationären und Online-Textilhandel fokussiert. Dazu gab es Aktionen mit Distributoren von Textilien sowie einen Fachdialog. Ziel dieses Fachdialogs war es:

- möglichst viele Akteurinnen und Akteure, die am Aufkommen und Management von Retouren im Bereich Textilien beteiligt sind (Produktion, Handel, Verbrauch, Online-Shopping, Wiederverwendung, Logistik, Kreislaufwirtschaft, Politik, Wissenschaft, Design, Zivilgesellschaft etc.) zusammenzubringen,
- Best Practice-Beispiele zu präsentieren,

- Ergebnisse der Modellversuche zu präsentieren und zum Umdenken anzuregen,
- neue Allianzen zu bilden sowie
- Hindernisse und konstruktive Optionen für Strategien im Umgang mit Retouren und Retourenvermeidung zu diskutieren.

Auch der Re-Use-Ideenwettbewerb im Jahr 2020 rief die Berliner Stadtgesellschaft auf, neue Lösungen zur Vermeidung, Wiederverwendung und dem Upcycling von Textilien zu präsentieren.

Die Kanäle der sozialen Medien von den BSR und der Initiative „Trennstadt Berlin“ wurden aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen verstärkt genutzt, um Informationen zur Abfalltrennung und Abfallvermeidung aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Unter anderem sind Rezepte zum abfallfreien Kochen, Abfalltrenn-Quizfragen und Live-Interviews zu benennen, die auch in Kooperation mit Initiativen wie der Zero-Waste-Bewegung erstellt und durchgeführt wurden. Diese Art der Nutzung soll ausgebaut und fortgesetzt werden.

Der Tausch- und Verschenkenmarkt der BSR wird weiterhin aktiv genutzt. Monatlich werden bis zu 2.000 Anzeigen online gestellt, die dazu beitragen, Abfälle zu vermeiden und gut erhaltene Gegenstände weiterzugeben. Auch die BSR-Webseite „Spenden statt wegwerfen“, eine Plattform mit Kontaktinformationen von gemeinnützigen Einrichtungen, die noch gut erhaltene Gegenstände entgegennehmen, aufbereiten und an sozial schwächer aufgestellte Menschen weitergeben, ist nachgefragt und trägt zur Erreichung der Re-Use- und Zero-Waste-Ziele in Berlin bei.

Zu 10: Verstärkte Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks sowie der Berliner Wasserwege

Die BSR unterstützen zivilgesellschaftliches Engagement für die Stadtsauberkeit seit vielen Jahren in hohem Maße. Die BSR betreiben die „Kehrenbürger-Plattform“, auf der verschiedene Initiativen Aktionen gegen die Vermüllung der Stadt anmelden können, und unterstützen diese mit Material sowie der Entsorgung gesammelter Abfälle.

Bis März 2020 und zwischen September und Oktober 2020 waren Kehrenbürgerinnen und Kehrenbürger in Berlin aktiv. So haben die BSR von Januar bis März 2020 regulär und von September bis Oktober 2020 unter besonderen Auflagen 136 Aktionen unterstützt.

Am World Cleanup-Day unterstützten die BSR mit ihrem Partner wirBerlin 10 Aufräumaktionen im großen Stil in Berliner Parkanlagen (100+ Teilnehmende). Mit dem Tagesspiegel unterstützte sie im Rahmen der „Gemeinsamen Sache 2020“ ebenfalls 25 Aufräumaktionen in der Stadt. Dies waren pandemiebedingt weniger Aktionen als 2019.

Da aber auch etliche andere BSR-Services und -Angebote durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst wurden, wurde eine Onlinepräsenz auf der BSR-Webseite geschaffen, die alle Informationen rund um die aktuelle Situation beinhaltet. Dies umfasste z. B. angepasste Öffnungszeiten der Recyclinghöfe, aber auch das bereits angesprochene Aussetzen des „Kehrenbürger-Projekts“.

Darüber hinaus fördern die BSR auch weiterhin Aktionen wie z. B. die Initiative „Alles im Fluss“ der Wir Berlin gGmbH, die sich gegen Müll in den Gewässern engagiert.

Die Abfallberatung ist ein wichtiger Bestandteil der BSR zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für abfallgerechtes Verhalten. Seit mehr als einem Jahrzehnt bietet die BSR-Umweltbildung pädagogischen Fachkräften aus Kindertagesstätten und Schulen ein methodisch vielfältiges und themenspezifisches Angebot. BSR-Veranstaltungen wie „Abfalltrennschule mit Dino dem Müllmann“ oder „Fridolin wird Kompostmacher“ ergänzen das Bildungsprogramm. Hierzu fanden seit Ende 2018 regelmäßig Fortbildungen statt, die aufgrund der Coronavirus-

Pandemie seit Mitte März 2020 nicht mehr als Präsenzveranstaltung angeboten werden konnten. Im Juni 2020 fand daraufhin die erste digitale Fortbildung zum „Erlebnisprogramm neu gelebt“ statt. Dieses Format hat sich als erfolgreich erwiesen und soll auch künftig weiterhin eingesetzt werden.

Darüber hinaus bieten die BSR regelmäßig Führungen durch Anlagen und Recyclinghöfe an, die 2019 von rund 3.000 Kindern genutzt wurden. Pandemiebedingt sind die Führungen leider ebenfalls bis auf weiteres ausgesetzt.

Die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements ist auch im Umweltbildungsprogramm der BSR für Schulen und Kitas verankert. Auch hier stellen die BSR Material für Aktionen zur Verfügung, die meist direkt in den Einrichtungen vor Ort durchgeführt werden. Um das Umweltbildungsangebot auch während der Coronavirus-Pandemie anbieten zu können, wurde hier ebenfalls eine Onlinepräsenz geschaffen, auf der Lernmaterial für alle Altersgruppen zum Download bereitsteht.

Der Ausbau der Abfallberatung wird fortgesetzt. Seit dem 1.3.2020 arbeiten vier Beschäftigte aus dem solidarischen Grundeinkommen bei den BSR und unterstützen die im Bereich Marketing angesiedelte Abfallberatung. Der Aufgabenschwerpunkt der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird zunächst die Beratung zur Getrennterfassung von Biogut umfassen.

Im direkten Gespräch mit Berlinerinnen und Berlinern sind die BSR verstärkt auf Wochenmärkten präsent. An Infoständen wird zum richtigen Umgang mit Abfall beraten. Pandemiebedingt verzögerte sich der Start auf Oktober. Die Präsenz auf Wochenmärkten soll auch 2021 fortgesetzt werden.

Der #abfallfreitag ist Berlins Antwort auf die Wegwerfgesellschaft. Mit dem #abfallfreitag setzen die BSR – nun bereits im dritten Jahr – zum Auftakt der Europäischen Woche der Abfallvermeidung ein Zeichen gegen den konsumorientierten „Black Friday“. In 2020 fand zum #abfallfreitag am 20.11.2020 das digitale „Zero Waste Future Festival“ statt. Gemeinsam mit über 30 Berliner Zero Waste-Aktivistinnen und Zero Waste-Aktivisten, Initiativen, Vereinen und Firmen konnten die BSR ein Zeichen gegen Ressourcenverschwendung setzen und so die Zero Waste City Berlin voranbringen. 1.350 angemeldete Nutzerinnen und Nutzer konnten sich in zahlreichen Formaten rund um das Thema Zero Waste beschäftigen und untereinander in den Austausch gehen. Viele Videobeiträge wurden vorab produziert, zum Teil wurde live aus dem Gebrauchtwarenkaufhaus der BSR, der „NochMall“ gesendet.

Gemeinsam konnte so ein stark sichtbares Zeichen gegen übermäßigen Konsum, Ressourcenverschwendung und zu viel Abfall in der Stadt gesetzt werden.

Das von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz durchgeführte Projekt „Zero-Waste in Schulen“ konnte aufgrund der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden. Die für das Jahr 2020 bis 2021 geplante Ausschreibung wurde aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der dadurch bedingten Schulschließungen aufgehoben. Die Ausschreibung wird überarbeitet und neu veröffentlicht. Dies soll unter der Voraussetzung erfolgen, dass die Schulen wieder durchgängig besucht werden und das Projekt wieder durchgeführt werden kann.

Zu 12: Bezirkliche Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms „Sauberes Berlin“

Im Haushaltsplan 2020/21 sind bei Kapitel 2713 – Aufwendungen der Bezirke - Wirtschaft, Energie und Betriebe – Titel 68406 – Zuschüsse an soziale und ähnliche Einrichtungen – insgesamt Mittel in Höhe von 3,3 Mio. € je Haushaltsjahr veranschlagt, welche insbesondere für bezirkliche Öffentlichkeitskampagnen sowie für bezirkliche Maßnahmen zur Verstärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen des Aktionsprogramms verwendet werden

sollen. Diese Haushaltsmittel wurden den Bezirken im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung gem. Nr. 3.2 AV § 9 LHO zur Verfügung gestellt. Über die einzelnen finanzierten Maßnahmen haben die Bezirke eigenverantwortlich entschieden.

Die umgesetzten Maßnahmen umfassen ein breites Spektrum. Hierzu gehören insbesondere Maßnahmen zur Verstärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements, bezirkliche Öffentlichkeitskampagnen, die Erstellung von Print-Medien zur Sensibilisierung der Bevölkerung im Hinblick auf die Müllbeseitigung, die Überarbeitung digitaler Angebote, die Erweiterung von Sonderaktionen zur Müllbeseitigung an prominenten bzw. historischen Orten, die Graffiti-beseitigung an Gebäudekomplexen sowie die Beschaffung von Geräten zum Müllsammeln.

Nachfolgend werden einige der im Jahr 2020 durchgeführten Bezirksmaßnahmen beispielhaft vorgestellt:

- Verstärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements

Die wirBerlin gGmbH, ein gemeinnütziger Träger, rief im Jahr 2020 die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, im Rahmen des „World Cleanup Days“ 2020 aktiv zu werden, um damit die Stadt sauberer und lebenswerter zu machen. Das Bezirksamt Mitte hat dabei eine unterstützende Funktion insbesondere durch Information, Aufklärung und Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zu spezifischen Umweltthemen eingenommen.

Im Bezirk Mitte wurde das zivile Engagement von Anwohnerinitiativen und Gewerbetreibenden am Rosenthaler Platz/Weinbergsweg, die sich mit verschiedenen Aktionen und neuen Projektideen für ein sauberes Umfeld einsetzen, mit Sachmitteln gefördert.

Im Rahmen des vom Bezirk Neukölln in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund initiierten, ganzjährig durchgeführten Projekts „Kiezhausmeister“ wurden z. B. Tausch- und Sperrmüllmärkte organisiert, Bürgerinnen und Bürger zur Abfalltrennung und -vermeidung beraten und gemeinsame Kiezputze organisiert und durchgeführt.

Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wurden verschiedene Schulworkshops und -Projekte zu den Themen Plastikmüllvermeidung und Meeresschutz, Lebensmittelverschwendung sowie Up-Cycling organisiert.

Im Rahmen der Kampagne „Mach mal schön, Spandau!“ hat der Bezirk Spandau diverse Informationsveranstaltungen und öffentlichkeitswirksame Aktionen wie Aufräumaktionen und eine sogenannte Nudging-Aktion mit dem Ziel durchgeführt, Wege aus der Wegwerfgesellschaft und zur Abfallvermeidung aufzuzeigen.

- Erstellung von Print-Medien und Überarbeitung von digitalen Angeboten zur Sensibilisierung der Bevölkerung im Hinblick auf die Müllbeseitigung

Es wurden verschiedene Flyer beschafft; darunter vom Bezirk Steglitz-Zehlendorf Flyer zum Thema Sauberkeit in Parks und Grünanlagen der Initiative WIR Berlin und vom Bezirk Reinickendorf der Flyer „Sauberes Reinickendorf“.

Der Bezirk Neukölln hat im Rahmen seines Projekts „Schön wie wir – für ein lebenswertes Neukölln“ die Website des Projekts zur Wissensplattform ausgebaut und die Sichtbarkeit des Projekts erhöht.

Im Bezirk Spandau wurden verschiedene digitale Angebote geschaffen; unter anderem eine Podcast-Reihe zum Thema Abfallvermeidung und Mehrweg sowie digitale Informationsangebote zum Thema Zero Waste auf der Website der KlimaWerkstatt.

- Reinigungsmaßnahmen und besondere Reinigungsaktionen

In den Bezirken wurden unterschiedliche Reinigungsmaßnahmen durchgeführt, unter anderem Spielplatz- und Grünanlagenreinigungen in den Bezirken Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg, Teichreinigungen in den Bezirken Tempelhof-Schöneberg und Pankow, die Entsorgung von Bauschutt in den Bezirken Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg und Steglitz-Zehlendorf, die Beräumung von Müllstandsflächen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf und die Entsorgung von Drogenkonsum-Utensilien im Bezirk Mitte.

An vielbesuchten Orten und Gebäudekomplexen fanden verschiedene Reinigungsaktionen statt, darunter besondere Aufräum- und Kiezputz-Aktionen beispielsweise in den Bezirken Reinickendorf und Pankow, die Reinigung von Gedenktafeln und Plastiken im Bezirk Pankow, die Graffiti beseitigung - insbesondere an Denkmälern und Schulen - in den Bezirken Pankow, Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf, der Sandwechsel an Schulen und Jugendeinrichtungen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg sowie die Abfallentsorgung und Flächenreinigung im Treptower Park im Bezirk Treptow-Köpenick.

- Beschaffung von Geräten zum Müllsammeln

Von den Bezirken wurden Geräte zum Sammeln von Abfall beschafft, insbesondere Abfallbehälter in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Treptow-Köpenick und Tempelhof-Schöneberg und Abfalltrennsysteme im Bezirk Lichtenberg, Kehrschaufeln für freiwillige Säuberungsaktionen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und Hundekotschaufeln im Bezirk Reinickendorf. In den Bezirken Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick wurden Spritzenabwurfbehälter bereitgestellt.

- Sonstige Projekte zu den Themen Mehrweg und Nachhaltigkeit

Das Projekt „Mehrwegberatung 2.0“ im Bezirk Neukölln mit einer Laufzeit vom 1.2.2020 bis 31.12.2021 dient der Förderung von Angebot und Nachfrage von Mehrwegsystemen, u. a. am Beispiel der Wochenmärkte und Gastronomiebranche im Reuterkiez als Beitrag für nachhaltige Wirtschaftskreisläufe im Bezirk. Zielgruppe sind Händler, kleine und mittelständische Unternehmen, der Gastronomiesektor und Kundinnen sowie Kunden bzw. Konsumentinnen und Konsumenten, die zu Möglichkeiten der Müllvermeidung bzw. -reduzierung, Wiederverwendung von Umverpackungen sowie die Umstellung auf innovative und nachhaltige Alternativen zur Einwegverpackung beraten werden.

Im Bezirk Mitte wurden in der Nähe der U-Bahnhöfe Osloer Straße und Leopoldplatz „Ökotoiletten“ aufgestellt, welche bei Bedarf kostenlos genutzt werden können und täglich gereinigt werden. Das Bezirksamt Mitte reagierte damit auf die in der Bevölkerung vorhandene hohe Nachfrage hinsichtlich einer öffentlich zugänglichen sanitären Einrichtung vor Ort. Auch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurde zum Thema Organisation von Stoffkreisläufen eine Komposttoilette auf einem öffentlichen Friedhof installiert.

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurde die Unterhaltung eines sogenannten Repair-Cafés unterstützt, das Interessierten die Möglichkeit bietet, defekte Geräte oder Gegenstände kostenlos sowie gemeinsam unter Anleitung von ehrenamtlichen Fachleuten in angenehmer Atmosphäre wieder funktionsfähig zu machen.

Vom Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wurde in Kooperation mit der Berliner Polizei ein Nachhaltigkeitsplaner 2021 für die Berliner Verwaltung (Kalender fürs Büro mit Informationen zur Müllvermeidung und Kontaktadressen zum Thema) konzipiert und umgesetzt.

Wir bitten, die Beschlüsse zu Drucksache Nr. 18/2400 (II.B.94) und zu Drucksache Nr. 18/1103 zum 1.4.2021 als erledigt anzusehen.

Rechtsgrundlage:

§ 21 Abs. 1 Satz 1 Nummer 2 Buchstabe a und § 30 GGO II.

Kostenauswirkungen auf Privathaushalte und/oder Wirtschaftsunternehmen:

Privathaushalte und Wirtschaftsunternehmen könnten durch Kostenauswirkungen aus der Umsetzung der Gesamtstrategie „Saubere Stadt“ grundsätzlich dann betroffen sein, wenn Einzelmaßnahmen zu einer Erhöhung der Tarife der BSR führen.

Gesamtkosten:

Mit dem Haushalt 2020/2021 stehen bei Kapitel 2713, Titel 68406 Mittel in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. € für das Aktionsprogramm „Sauberes Berlin“ zur Finanzierung der Ziele aus dem Auflagenbeschluss zum Haushalt 2020/2021 für die Bezirke zur Verfügung.

Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg:

Keine.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

Im Haushalt 2020/2021 sind Mittel in Höhe von 3,3 Mio. € pro Jahr bei Kapitel 2713 – Aufwendungen der Bezirke – Wirtschaft, Energie und Betriebe –, Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen – für ein Aktionsprogramm „Sauberes Berlin“ veranschlagt.

Für die Reinigung von ausgewählten Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen von besonderer Bedeutung für die Stadtsauberkeit sind im Kapitel 1330 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe – Betriebe und Strukturpolitik –, Titel 52136 – Anteil an der Straßenreinigung – bei der Erläuterungsnummer 4 - Zusätzliche Reinigung von Parkanlagen sowie Beseitigung von Verschmutzungen an ausgewählten touristischen Schwerpunkten, die über das normale Maß hinausgehen - für 2020 i. H. v. 12 Mio. € und 2021 i. H. v. 14 Mio. € vorgesehen. Für die Umsetzung eines Berliner Mehrwegbechersystems sind im Kapitel 0710 – Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz –, Umweltpolitik, Abfallwirtschaft und Klimaschutz, Titel 54010 Nr. 23 im Doppelhaushalt 2020/2021 jeweils 40.000 € veranschlagt, im Titel 68569 stehen ergänzend jeweils 60.000 € zur Verfügung.

Das Re-Use-Projekt wird aus Mitteln im Kapitel 0710 – Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz –, Umweltpolitik, Abfallwirtschaft und Klimaschutz, Titel 54010 Nr. 22 (Strategie und Umsetzung Zero-Waste) und Nr. 24 (Verstärkte Abfallberatung und zentrale Kampagne) finanziert. Für die Maßnahmen nach Nr. 22 stehen für 2020 und 2021 Mittel i. H. v.

jeweils 400.000 € zur Verfügung. Für die Maßnahmen nach Nr. 24 stehen Mittel i. H. v. jeweils 500.000 € für 2020/2021 bereit.

Berlin, den 23. März 2021

Der Senat von Berlin

Michael Müller

.....
Regierender Bürgermeister

Ramona Pop

.....
Senatorin für Wirtschaft,
Energie und Betriebe